

Das Wesentliche in Kürze

- Denguefieber ist die weltweit häufigste durch Insekten übertragene Infektionskrankheit.
- Tagsüber sollte dem Schutz vor Mückenstichen grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden!
- Die Krankheit kann hohes Fieber, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Hautausschläge verursachen. In seltenen Fällen können zudem Blutungen auftreten.
- Es gibt keine spezifische Behandlung. Eine Impfung wird nur Reisenden empfohlen, bei denen Hinweise auf eine frühere Dengue-Infektion vorliegen.
- Zu Ihrer persönlichen Sicherheit empfehlen wir Ihnen dringend, sich ausführlich über Denguefieber zu informieren.

Krankheit

Denguefieber ist die weltweit häufigste durch Insekten übertragene Infektionskrankheit. Es gibt 4 bekannte Serotypen des Dengue-Virus, es ist also möglich, sich mehr als einmal mit dem Dengue-Virus zu infizieren. Etwa 1 von 4 infizierten Personen entwickelt Denguefieber-Symptome, zu denen hohes Fieber, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Hautausschläge gehören. In seltenen Fällen, meist nach einer zweiten Infektion, können zudem lebensbedrohliche Blutungen und Kreislaufchock (starker Blutdruckabfall) auftreten.

Vorkommen / Risikogebiete

Denguefieber kommt in allen tropischen und subtropischen Regionen zwischen den Breitengraden 35°N und 35°S vor (betrachten Sie hierzu auch die Karte des CDC: <https://www.cdc.gov/dengue/images/areaswithrisk/Dengue-World-Map.jpg>!).

Übertragung

Das Dengue-Virus wird hauptsächlich durch die tag- und dämmerungsaktiven Stechmücken *Stegomyia (Aedes) aegypti* und *Stegomyia (Aedes) albopictus* übertragen. Diese Stechmücken vermehren sich in kleinen Wasserpfützen, wie man sie oft in der Nähe von Wohnhäusern oder in Industriegebieten / auf Mülldeponien in menschlichen Siedlungen findet. Hauptsaison für die Übertragung ist die Regenzeit.

Symptome

In 3 von 4 Fällen verläuft die Infektion mit dem Virus ohne Symptome. Nach einer kurzen Inkubationszeit (5 – 8 Tage) treten bei 1 von 4 infizierten Personen plötzliches Fieber, Kopfschmerzen, Glieder- und Muskelschmerzen, sowie Übelkeit und Erbrechen auf. Am 3. oder 4. Tag der Erkrankung kann ein Hautausschlag auftreten. Nach 4 bis 7 Tagen lässt das Fieber nach, die Abgeschlagenheit kann jedoch noch Tage oder Wochen andauern.

In seltenen Fällen kommt es zu einem schweren Verlauf des Denguefiebers. Besonders anfällig dafür sind einheimische Kinder und Senioren, sowie Personen, die bereits zuvor eine Infektion mit dem Dengue-Virus durchgemacht haben. Touristen entwickeln nur sehr selten diese schwere Form des Denguefiebers. In den ersten Tagen ähnelt der Krankheitsverlauf dabei dem des klassischen Denguefiebers, aber am 4./5. Tag, üblicherweise nachdem das Fieber nachgelassen hat, verschlechtert sich der Zustand. Der Blutdruck fällt ab und Patienten klagen über Atemnot, Bauchschmerzen, Nasenbluten und leichte Haut- bzw. Schleimhautblutungen. In den schwersten Fällen kann ein lebensbedrohlicher Kreislaufchock auftreten.

Behandlung

Für die Infektion mit dem Dengue-Virus gibt es **keine spezielle Therapie**. Die Behandlung beschränkt sich auf Linderung und Überwachung der Symptome: Fiebersenkung, Linderung von Augen-, Rücken-, Muskel- und Gelenkschmerzen und Überwachung der Blutgerinnung und des Blutvolumens. Patienten mit schweren Symptomen müssen im Krankenhaus behandelt werden.

Für Fiebersenkung und Schmerzlinderung werden Mittel mit dem Wirkstoff **Paracetamol oder Acetaminophen** empfohlen (z.B. Acetalgin® Dafalgan® Panadol®). Medikamente, die als Wirkstoff Acetylsalicylsäure enthalten (z. B. Aspirin®, Alcacyl®, Aspégic®), dürfen nicht verwendet werden.

Vorbeugung

Die beste vorbeugende Massnahme besteht aus einem **effektivem Mückenschutz** während des Tages und **besonders auch in den Dämmerungsstunden (d. h. bei Sonnenuntergang)**:

1. **Kleidung:** Tragen Sie gut deckende, langärmelige Kleidung und lange Hosen und behandeln Sie Ihre Kleidung vorher mit einem **Insektizid** (siehe auch Informationsblatt «Schutz vor Insektenstichen und Zeckenbissen»)
2. **Mückenschutzmittel:** Tragen Sie mehrmals täglich Mückenschutzmittel auf unbedeckte Hautstellen auf (siehe auch Informationsblatt «Schutz vor Insektenstichen und Zeckenbissen»)
3. **Umgebungshygiene:** Entfernen Sie Behälter mit stehendem Wasser (Untersetzer für Blumentöpfe etc.) aus Ihrer Umgebung, um keine Brutstätten für Stechmücken zu schaffen.

Für weitergehende Informationen konsultieren Sie bitte das Informationsblatt zu «[Schutz vor Insektenstichen und Zeckenbissen](#)».

Hinweis zum Dengue-Impfstoff Qudenga:

- Aufgrund der Datenlage empfehlen viele europäische Länder, wie auch das Schweizerische Expertenkomitee für Reisemedizin (EKRM), die Impfung mit Qdenga® derzeit **nur für Reisende, bei denen Hinweise auf eine frühere Dengue-Infektion vorliegen** und die in einer Region mit signifikanter Dengue-Übertragung exponiert sein werden. **Dies ist eine Vorsichtsmassnahme, da die aktuellen Daten auch die Möglichkeit beinhalten, dass Personen, die vor einer ersten Dengue-Infektion mit Qdenga® geimpft werden, einen schwereren Krankheitsverlauf erleiden können.** Eine Konsultation mit einer Spezialist*in für Tropen- und Reisemedizin wird daher empfohlen.

Ein konsequenter Mückenschutz während des Tages (siehe oben) gilt nach wie vor als die wichtigste Präventionsmassnahme gegen Dengue!

Zu beachten

- Nehmen Sie keine Medikamente mit dem Wirkstoff Acetylsalicylsäure ein (z. B. Aspirin®, Alcacyl®, Aspégic®) wenn Sie Symptome haben, da diese das Risiko für Blutungen erhöhen im Falle einer Dengue-Infektion!
- Beenden Sie jedoch nicht die Einnahme von Medikamenten, die Acetylsalicylsäure enthalten, wenn diese bereits Teil Ihrer regelmässigen Behandlung einer Grunderkrankung sind.

Weitere Informationen / Referenzen

Denguefieber - Karte (Center for Disease Control and Prevention – CDC):
<https://www.cdc.gov/dengue/images/areaswithrisk/Dengue-World-Map.jpg>